

Musik gegen Gewitter und Gebote

Thomaeum-Schüler begeisterten mit ihrer „The Sound Of Music“-Inszenierung. Für Regisseurin Brigitte Nienhaus ist es nach 20 Jahren das letzte Stück.

Von Thomas Retzer

Kempen. „Herausfinden, was Gottes Willen ist – und das auch zu tun“: Das ist die Lebensaufgabe, der sich die Schwestern des Salzburger Benediktinerklosters Nonnberg im Musical „The Sound Of Music“ verschrieben haben. Bei Glockengeläut und Orgel-Klängen singen sie im Kerzenschein

zusammen „Halleluja“. Nur eine Schwester fehlt: Maria. „I go to the hills, when my heart is lonely“ singt sie draußen in den Bergen. Für den Alleingang wird sie mit dem Rauswurf aus dem Kloster bestraft. Es ist der Beginn eines Abenteuers, das bei der Premiere am Donnerstag knapp 180 Zuschauer in der ausverkauften Aula des Gymnasiums Thoma-

eum verfolgten.

Maria (gespielt von Marie Angona) wird im Stück, das in den 1930er Jahren spielt, zu Marinekapitän und Österreich-Patriot Baron Georg Ritter von Trapp (Felix Berger) beordert, um dessen sieben quirlige Kinder zu unterrichten. Der Baron tritt stoisch auf, verlangt Anstand und Disziplin. „Der Kapitän will keine Musik im Haus“, warnt die Haushälterin (Finnja Giesberts) noch vorsichtig – doch bald schon stellt Maria die Ordnung auf den Kopf.

Schüler mit hervorragenden Gesangsleistungen

Die Kinder singen im Chor, vertreiben Gewitter-Ängste mit Jodelgesang und tanzen ausgelassen. Georg merkt erst spät, wie dankbar er Maria sein muss, durch die Musik Leben in sein Anwesen gehaucht zu haben. Er heiratet statt seiner langjährigen Freundin Elsa (Katrin Müller) die Gouvernante. Mit dem Einverständnis der Kloster-Frauen um Mutter Oberin (Miriam Menning) und den Schwestern Bertha (Lisa Eßmeyer), Margareta (Julia Müller) und Sophia (Pauline Dregger) erscheint sie glücklich zur feierlichen Zeremonie.

Stammgast bei den Trapps ist der von Lauritz Novotny

überzeugend interpretierte Kultur-Beauftragte Max Detweiler. Voller Stolz sagt er Marias Kinder-Chor auf einer Festspiel-Bühne an. Doch die Nationalsozialisten gewinnen in Österreich die Oberhand. Als uniformierte Offiziere im Rahmen des Fests „Tomorrow belongs to me“ anstimmen, lassen sie manch einen Zuschauer zweifeln, ob der hervorragenden Gesangsleistung der Schüler applaudieren zu dürfen. Denn die Botschaft, sich den Nazis unterwerfen zu müssen, ist grausam. Auch für Familie von Trapp birgt sie Gefahren.

Musikalisch begleitet wird die Handlung vom elfköpfigen Musical-Orchester, das unter der Leitung von Musiklehrer David Nethen ein anspruchsvolles Werk gekonnt meisterte. Stolze dreieinhalb Stunden dauerte die Inszenierung; zum Abschluss gab es tosenden Beifall. Für Regisseurin Brigitte Nienhaus wird die Aufführung am Mittwoch die letzte sein. Zwei Jahrzehnte lang begeisterte sie Schüler für das Schauspiel, arbeitete unermüdlich an Szenen und Choreographien und ließ die Vielfalt des Theaters in der Thomaeum-Aula aufleben. Die ehemalige Lehrerin, seit 2015 in Pension, übergibt die Leitung an David Nethen. „Natürlich war es

FAKTEN

MUSICAL 43 Schüler haben bei „The Sound Of Music“ mitgewirkt. Das Stück wird heute, morgen und am Mittwoch aufgeführt. Für die Vorstellung am Mittwoch um 19.30 Uhr gibt es für acht (ermäßigt fünf) Euro voraussichtlich Restkarten an der Abendkasse.

HINTERGRUND „The Sound Of Music“ von Richard Rodgers/Oscar Hammerstein zählt zu den bekanntesten Musicals der englischsprachigen Welt. Das Stück geht auf die Lebenserinnerungen von Maria Augusta von Trapp zurück, die mehrfach verfilmt wurden – 1956 auch als deutscher Heimatfilm.

THEATER Das nächste Mal tritt die Theater-AG in der Aula auf und spielt am 20., 21. und 22. Mai unter der Leitung von David Nethen „Die lustigen Weiber von Windsor“. Nach einer Aufführung mit dem Literaturkurs im Juni möchte Nethen 2017 auch mit der Musical-AG wieder ein Stück auf die Bühne bringen.

stressig, aber es ist toll zu sehen, wie sich Schüler entwickeln, wie die Gruppe zusammenrückt, wie sie sich stützt und anfeuert“, so Nienhaus. „Diese prickelnde Atmosphäre hinter der Bühne – das wird mir fehlen.“



Mit der Aufführung von „The Sound Of Music“ überzeugten Schauspieler und Orchester am Donnerstag in der Aula des Thomaeums. Foto: Lübke